

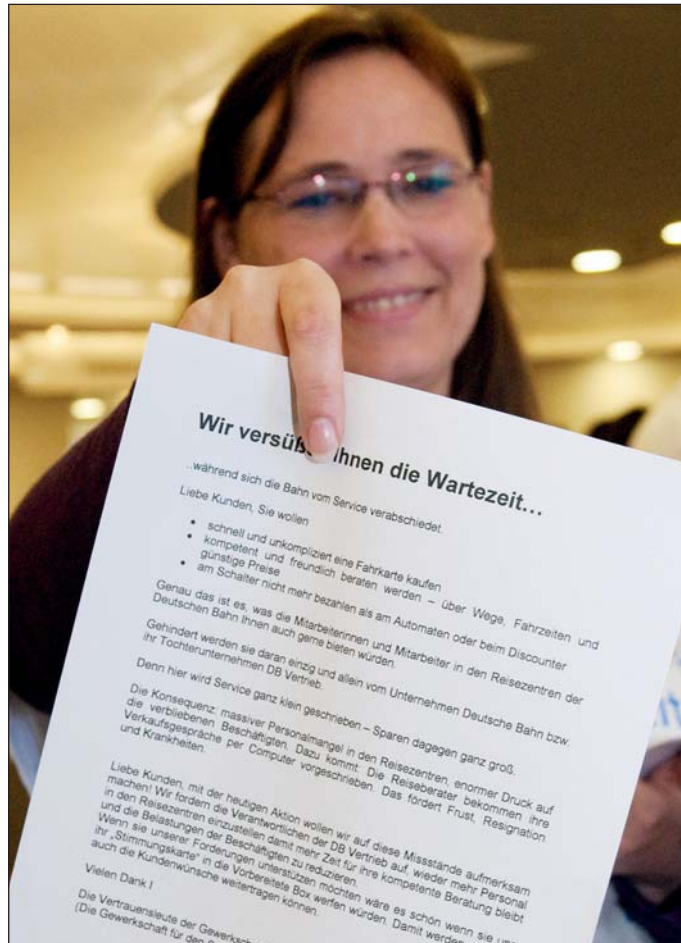
Reisezentren

Nach Gewerkschaftsprotest pfeift Grube Management zurück

Wir versüßen Ihnen die Wartezeit, während sich die Bahn vom Service verabschiedet – unter diesem Motto haben Verkehrsgewerkschaft GDBA und Transnet am Freitag, den 21. Mai, auf die miserable Personalsituation bei der DB Vertriebs GmbH aufmerksam gemacht.

In den Reisezentren Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, Leipzig und München wurden an wartende Reisenden sowie an die arbeitenden Kolleginnen und Kollegen Handzettel und Süßigkeiten verteilt. Diese öffentliche Aktion war notwendig geworden, weil Gespräche, Briefe, Mahnungen von Gewerkschaften und Betriebsräten den Arbeitgeber bisher nicht zum Umdenken gebracht hatten. Dieser hält stattdessen an seinen Vorstellungen von Personalabbau mit unrealistischen Vorgaben und damit steigendem Druck auf die Beschäftigten fest.

Diese fatale Situation führt bei den Beschäftigten mehr und mehr zu physischen und psychischen Belastungen, die vermehrt zu Krankmeldungen führen. Das Handeln des Ar-



Mit Flugblätter wurden Reisende auf die miserable Personalsituation in den Reisezentren aufmerksam gemacht.

beitgebers ist deshalb so unverständlich, handelt es sich bei den Tätigkeiten in Reisezentren und Fahrkartenausgaben um sehr anspruchsvolle Tätigkeiten. Dort sind die Bahnkunden mit Freundlichkeit und großer Kompetenz zu bedienen; dort wird das Geld für das Unternehmen eingenommen!

Das scheint zwischenzeitlich auch Bahnchef Rüdiger Grube eingesehen zu haben. Nur einen Tag nach der erfolgreichen Pro-

testaktionen von GDBA und Transnet meldete sich dieser bei den Gewerkschaftsvorsitzenden.

Nach einem intensiven Telefongespräch erklärten GDBA-Chef Klaus-Dieter Hommel, und der Vorsitzende der Gewerkschaft Transnet Alexander Kirchner: „Bahnchef Grube hat uns zugesichert, dass es keinen Personalabbau im Vertrieb und damit in den Reisezentren geben wird. Entsprechende Pläne der DB

Vertriebs GmbH würden von ihm nicht gebilligt. Wir haben in diesem Zusammenhang noch einmal erklärt, dass die Reisezentren eine sehr wichtige Schnittstelle zum Kunden sind. Hier findet nicht nur Verkauf, sondern vor allem auch Beratung statt.

Wir haben auch deutlich gemacht, dass unsere Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich schon jetzt an der Belastungsgrenze angekommen sind. Ein weiterer Personalabbau ist nicht darstellbar.“ Wir brauchen mehr Personal – nicht weniger! Die Belastung muss reduziert werden. Nur zufriedene motivierte Mitarbeiter sind erfolgreiche Mitarbeiter.

Neue Baustelle DB Reisebüros

Unterdessen tut sich bei der Vertriebs GmbH eine andere „Baustelle“ auf. Die Ertragslage bei den 33 DB Reisebüros stellt sich unbefriedigend dar; rote Zahlen werden geschrieben. Deshalb lud der Arbeitgeber die rund 120 Beschäftigten am Sonntag, den 30. Mai zu zwei Info-Veranstaltungen nach Frankfurt/Main und Hannover ein – um den Mitarbeitern zu erläutern, dass auch sie einen Sanierungsbeitrag leisten sollen. Konkret werde an den Verzicht auf Urlaubsgeld, das 13. Monatsgehalt, Änderung der Eingruppierungsstruktur sowie eine prozentuale oder fixe Absenkung des Monatsentgeltes gedacht, hieß es.

Die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA wird in Kürze erste Gespräche führen, um das dargestellte Szenario nicht Wirklichkeit werden zu lassen. G.W.